

# MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

DEZEMBER 2023



# Zum Titelbild

## **Geburt Jesu und Verkündigung an die Hirten**

Bamberger Apokalypse,  
Reichenau, Anfang 11. Jahrhundert,  
Staatsbibliothek Bamberg, Msc. Bibl. 140, fol. 63v,  
© Staatsbibliothek Bamberg / Foto: Gerald Raab

Die Bamberger Apokalypse bietet den vollständigen Text der Offenbarung des Johannes. 49 (7 x 7) Miniaturen begleiten den lateinischen Text und bilden den einzigen erhaltenen ottonischen Bilderzyklus zu diesem biblischen Buch. Miniaturen und Text füllen zusammen 58 Pergamentblätter im Format ca. 29,4 x 20,4 cm. Hinzu kommen weitere 48 Blätter, auf denen ein Evangelistar 130 Evangelientexte zu Festen und Heiligengedenktagen auflistet. Dieser Teil ist mit fünf Miniaturen zum Leben Jesu bebildert, darunter unser Titelbild. Ein Doppelblatt mit dem thronenden Herrscher zwischen Petrus und Paulus, dem vier personifizierte Völker huldigen, und dem Sieg der Tugenden über die Laster, trennt beide Teile voneinander.

Bis 1803 befand sich die Handschrift im Kollegiatstift St. Stephan in Bamberg und gelangte infolge der Säkularisation in die Staatsbibliothek Bamberg. Wie eine Inschrift im verloren gegangenen Buchdeckel bezeugte, hatte das Stift sie von Kaiser Heinrich II. und seiner Frau Kunigunde als Geschenk erhalten. Das Stift wurde zwischen 1007 und 1009 gegründet und die Stiftskirche 1020 geweiht. Der Stil der Miniaturen spricht für deren Zuordnung in die Liuthar-Gruppe innerhalb der Reichenauer Malschule und für eine Entstehung zwischen dem Evangeliar Ottos III. (Staatsbibliothek München) und dem Perikopenbuch Heinrichs II. (ebenfalls dort), also kurz vor 1010.

Unser Titelbild ist das erste des christologischen Zyklus und zeigt den neugeborenen Jesus bereits sehr groß und repräsentativ in der Krippe liegend, begleitet von Maria und Josef sowie Ochs und Esel.

*Heinz Detlef Stäps*

# MAGNIFICAT

## DAS STUNDENBUCH

Dezember 2023

*Gottesnähe · Gottesferne*  
Maria · Schwangerschaft

Siehe, du wirst schwanger werden  
und einen Sohn wirst du gebären;  
dem sollst du den Namen Jesus geben.

*Evangelium nach Lukas – Kapitel 1, Vers 31*

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

---

## Gottesnähe – Gottesferne

<b>Dezember 2023</b>	<b>Maria · Schwangerschaft</b>
Januar 2024	David · Erwählung
Februar 2024	Jakob · Ringen mit Gott
März 2024	Jesus · Sterben und Auferwecktwerden
April 2024	Maria Magdalena · Nähe und Entfernung
Mai 2024	Paulus · Verkündigung
Juni 2024	Sara · Wunderbares Eingreifen Gottes
Juli 2024	Rut · Liebe und Verantwortung
August 2024	Petrus · Sakrament
September 2024	Joël · Geistverheißung
Oktober 2024	Ijob · Krankheit und Unglück
November 2024	Seher · Gericht

# Inhalt

<b>Editorial</b> .....	5
<b>Das Bild im Blick</b>	
Ein Kind ist uns geboren .....	6
<b>Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet</b>	9
<b>Adventsandacht</b>	
„Wegen der Unterdrückung der Armen ...“ .....	356
<b>Thema des Monats</b>	
Maria – Schwangerschaft .....	366
<b>Unter die Lupe genommen</b>	
Natalität. Der Mensch – ein geborener Anfänger .....	369
<b>Singt dem Herrn ein neues Lied</b>	
Es kommt ein Schiff, geladen. Gelobet musst du sein ....	373
<b>Engagiertes Christsein</b>	
Den Haltlosen Halt geben: Sr. Lea Ackermann .....	376
<b>Die Mitte erschließen</b>	
Das sakramentale Mahl zur Wandlung der Gläubigen ....	379
<b>Themen und Termine</b>	
Gebetsanliegen des Papstes .....	18
Ein neues Lesejahr: Markus .....	382
Änderungen in MAGNIFICAT .....	387
Seliger des Monats: Christian von Preußen .....	388
Weihnachtsaktionen der Hilfswerke .....	389

Vor 800 Jahren entstand die Weihnachtskrippe .....	392
Vor 100 Jahren wurde Maria Callas geboren .....	393

## Gebete und Gesänge

Confiteor .....	16
Erbarme dich, Herr, unser Gott .....	50
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet .....	395
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i> .....	396
Marianische Antiphon <i>Alma Redemptoris mater</i> .....	397

<b>Impressum</b> .....	398
------------------------	-----

<b>Leserservice</b> .....	399
---------------------------	-----

Quellennachweis .....	400
Gottesdienste im ZDF .....	400
DOMRADIO.DE .....	400

## Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

---

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de) ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

---

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie Sie vielleicht schon festgestellt haben, hat sich MAGNIFICAT im Lauf des letzten Jahres leicht verändert. Weitere Anpassungen folgen. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 387 f.

Im beginnenden Jahrgang möchten wir einem Thema nachgehen, das aus dem Erleben der letzten Jahre erwachsen ist. Pandemie, Ukrainekrieg, Klimakrise, die Verwerfungen in der Kirche rund um das Thema Missbrauch, die Spaltung in der Gesellschaft – alles Entwicklungen, die für viele Glaubende die Frage groß gemacht haben: Wo ist Gott in alledem? Warum bleibt er fern? Wie finden wir gerade jetzt seine Spuren, die uns aufrichten und stärken? Wir möchten an Gestalten der Bibel einzelne Aspekte der Erfahrung von Gottnähe und Gottferne bedenken, und wir hoffen, Ihnen damit weiterführende Impulse für Ihr Glaubensleben heute zu geben.

So groß jede Schwangerschaft ist: Wenn eine junge Frau in unsicherer Situation ein Kind erwartet, bedeutet dies einen gravierenden Einschnitt in ihr Leben. In der Vorgeschichte der Geburt Jesu ist das nicht allzu deutlich, doch Anzeichen sind da: Marias erstaunte Frage an den Engel, die Notunterkunft im Stall, die Flucht nach Ägypten lassen ahnen, welche Herausforderungen sich ihr aufgetan haben. War sie sich bewusst, was auf sie zukommen würde, als sie ihre Zustimmung zu Gottes Plänen zum Ausdruck brachte? „Mir geschehe nach deinem Wort“ – das könnte passiv klingen. Doch Maria zieht sich nicht zurück. Im Gegenteil, sie macht sich auf den Weg. Zu Elisabet, ihrer Verwandten, um sie bei deren später Schwangerschaft zu unterstützen. Und die Begegnung der beiden werdenden Mütter wird zu einem Offenbarungsmoment, der bis heute nachhallt: Wenn wir abends ins Magnificat einstimmen, preisen wir den, der uns nicht allein lässt – weil er uns die Möglichkeit gibt, einander beizustehen.

*Ihr Johannes Bernhard Uphus*

---

# FREITAG, 1. DEZEMBER 2023

## HERZ-JESU-FREITAG

---

*Namenstag: Nahum (Prophet) · hl. Natalie (Witwe, † nach 300) · hl. Eligius von Noyon (Bischof, † 660) · sel. Blanka (Blanche, Bianca, Mutter König Ludwigs IX. von Frankreich, † 1252) · hl. Charles de Foucauld (Trappist, Einsiedler in der Sahara, Gründer der Kleinen Brüder Jesu und der Kleinen Schwestern vom Heiligen Herzen, † 1916)*

### Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.  
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen. Halleluja.

### Hymnus

Du Licht des Himmels, großer Gott,  
der ausgespannt das Sternenzelt  
und der es hält mit starker Hand,  
du sendest Licht in unsre Welt.

Die Morgenröte zieht herauf  
und überstrahlt das Sternenheer,  
der graue Nebel löst sich auf,  
Tau netzt die Erde segensschwer.

Das Reich der Schatten weicht zurück,  
das Tageslicht nimmt seinen Lauf;  
und strahlend, gleich dem Morgenstern,  
weckt Christus uns vom Schlafe auf.

Du, Christus, bist der helle Tag,  
das Licht, dem unser Licht entspringt,  
Gott, der mit seiner Allmacht Kraft  
die tote Welt zum Leben bringt.

Erlöser, der ins Licht uns führt  
und aller Finsternis entreißt,  
dich preisen wir im Morgenlied  
mit Gott, dem Vater, und dem Geist. Amen.

*Nach: Deus, qui caeli lumen es; 5.–6. Jahrhundert  
Melodie: GL 615 · GL 1979 229 · KG 473 – andere Melodie: EG 437*

## Psalm 119

Verse 73–80 Jod

Deine Hände haben mich gemacht und geformt. \*  
Gib mir Einsicht, damit ich deine Gebote lerne.

Wer dich fürchtet, wird mich sehen und sich freuen; \*  
denn ich warte auf dein Wort.

Herr, ich weiß, dass deine Entscheide gerecht sind; \*  
du hast mich gebeugt, weil du treu für mich sorgst.

Tröste mich in deiner Huld, \*  
wie du es deinem Knecht verheißen hast.

Dein Erbarmen komme über mich, damit ich lebe; \*  
denn deine Weisung macht mich froh.

Schande über die Stolzen, die mich zu Unrecht bedrücken! \*  
Ich aber sinne nach über deine Befehle.

Mir sollen sich alle zuwenden, die dich fürchten und ehren \*  
und die deine Vorschriften kennen.

Mein Herz richte sich ganz nach deinen Gesetzen; \*  
dann werde ich nicht zuschanden.

Ehre sei dem Vater ...

Treu sorgst du für uns, guter Vater, du weißt, welchen Weg du  
uns führen willst. Gib uns den Mut, uns auf deine Pläne einzu-  
lassen, und hilf uns weitergehen, wenn wir nicht wissen wohin.

**Lesung***Eph 2, 13–16*

**J**etzt seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, durch Christus Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen. Denn er ist unser Friede. Er vereinigte die beiden Teile – Juden und Heiden – und riss durch sein Sterben die trennende Wand der Feindschaft nieder. Er hob das Gesetz mit seinen Geboten und Forderungen auf, um die zwei in seiner Person zu dem einen neuen Menschen zu machen. Er stiftete Frieden und versöhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet.

**Benedictus – Lobgesang des Zacharias**

*Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennbaren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.*

*Antiphon zum Benedictus:*

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes hat uns besucht das aufstrahlende Licht aus der Höhe.

**Bitten**

Heute vor 50 Jahren starb David Ben Gurion, der erste Staatspräsident Israels. „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist“, hat er einmal gesagt. In der Hoffnung auf eine bessere Welt wenden wir uns an den Herrn der Geschichte und bitten:

A: Wir glauben – hilf unserm Unglauben.

- Dass wir wahrnehmen, welche Zeichen du heute an uns wirkst.
- Dass wir den Verzweifelten beistehen und ihnen Mut und Hoffnung machen.
- Dass wir hier bei uns die Offenheit und Friedfertigkeit leben, die wir den Menschen im Nahen Osten wünschen.

**Vaterunser**

## Oration

Allmächtiger Gott, wir bringen dir unser Morgenlob dar. Gib, dass unser Lied einst sich vollende im Chor deiner Heiligen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

*Bei d e n Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.*

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil  
und führe uns zum ewigen Leben.

## Texte zur Eucharistiefeier

### Tagesgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott, deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### Lesung aus dem Buch Daniel

*Dan 7, 2–14*

**I**ch, Daniel, hatte während der Nacht eine Vision: Die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. Dann stiegen aus dem Meer vier große Tiere herauf; jedes hatte eine andere Gestalt.

Das erste war einem Löwen ähnlich, hatte jedoch Adlerflügel. Während ich es betrachtete, wurden ihm die Flügel ausgerissen; es wurde vom Boden emporgehoben und wie ein Mensch auf zwei Füße gestellt, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben.

Dann erschien ein zweites Tier; es glich einem Bären und war nach einer Seite hin aufgerichtet. Es hielt drei Rippen zwischen

den Zähnen in seinem Maul, und man ermunterte es: Auf, friss noch viel mehr Fleisch!

Danach sah ich ein anderes Tier; es glich einem Panther, hatte aber auf dem Rücken vier Flügel, wie die Flügel eines Vogels; auch hatte das Tier vier Köpfe; ihm wurde die Macht eines Herrschers verliehen.

Danach sah ich in meinen nächtlichen Visionen ein viertes Tier; es war furchtbar und schrecklich anzusehen und sehr stark; es hatte große Zähne aus Eisen. Es fraß und zermalmte alles, und was übrig blieb, zertrat es mit den Füßen. Von den anderen Tieren war es völlig verschieden. Auch hatte es zehn Hörner.

Als ich die Hörner betrachtete, da wuchs zwischen ihnen ein anderes, kleineres Horn empor, und vor ihm wurden drei von den früheren Hörnern ausgerissen; und an diesem Horn waren Augen wie Menschengen und ein Maul, das anmaßend redete.

Ich sah immer noch hin; da wurden Throne aufgestellt, und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron, und dessen Räder waren lodernes Feuer.

Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz, und es wurden Bücher aufgeschlagen.

Ich sah immer noch hin, bis das Tier – wegen der anmaßenden Worte, die das Horn redete – getötet wurde. Sein Körper wurde dem Feuer übergeben und vernichtet. Auch den anderen Tieren wurde die Herrschaft genommen. Doch ließ man ihnen das Leben bis zu einer bestimmten Frist.

Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

## Impuls zur Lesung

*Das Daniel-Buch versucht, hinter der deprimierenden Fassade der Geschichte den verborgenen Plan Gottes zu erkennen. Ein Regime ist ärger als das vorige, und das jetzige ist schlimmer als alle zusammen. Doch bald schon wird der Herr eingreifen. Dem Unrechtssystem, das die Gläubigen zermalmt, wird er ein Ende machen. Der Seher Daniel sieht, wie Gott über die Gewalt-herrscher der Welt Gericht hält. Die Bestien werden entmachtet. Einer himmlischen Gestalt von menschlichem Aussehen wird alle Herrschaft übergeben. Darum geht es, das ist Daniels Vision. Ist das klug? Ist das sicher? Nicht wie ein wildes Tier, sondern wie ein verletzlicher Mensch tritt Gottes Bevollmächtigter seine Herrschaft an. Nicht nur wir, auch unser Gott lebt gefährlich.*

## Antwortpsalm

*Dan 3, 75–81*

Preist den Herrn, ihr Berge und Hügel. \*

*Kehrvers:* Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, all ihr Gewächse auf Erden. \*

*Kehrvers:* Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr Quellen. \*

*Kehrvers:* Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr Meere und Flüsse. \*

*Kehrvers:* Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr Tiere des Meeres /  
und alles, was sich regt im Wasser. \*

*Kehrvers:* Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, all ihr Vögel am Himmel. \*

*Kehrvers:* Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, all ihr Tiere, wilde und zahme. \*

*Kehrvers:* Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

*Kehrvers siehe Vers 75b, ferner GL 60, 1 · GL 1975 233, 7 · KG 271 (VI. Ton)*

**Ruf vor dem Evangelium***Lk 21,28*

Halleluja. Halleluja.

Richtet euch auf und erhebt euer Haupt; denn eure Erlösung ist nahe.

Halleluja.

**Aus dem hl. Evangelium nach Lukas***Lk 21,29–33*

**I**n jener Zeit gebrauchte Jesus einen Vergleich und sprach zu seinen Jüngern: Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an: Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles eintritt. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

## Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

*Die vollständige Fassung der Eröffnungen von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 395.*

**Innehalten am Abend**

*Der eigentliche Kern der Freundschaft: ein Glaube, ein Hoffen, ein gemeinsames Werk! – Es liegt eine große Freude darin.*

*Annette von Droste Hülshoff (deutsche Dichterin, 1797–1848)*

- *Mit wem fühle ich mich in Freundschaft verbunden?*
- *Was bedeutet mir Freundschaft?*

**Confiteor – oder – Erbarme dich** (Seite 50)

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

**Hymnus**

Jerusalem, du hochgebaute Stadt,  
wollt Gott, ich wär in dir!  
Mein sehndend Herz so groß Verlangen hat  
und ist nicht mehr bei mir.  
Weit über Berg und Tale,  
weit über Flur und Feld  
schwingt es sich über alle  
und eilt aus dieser Welt.

Was für ein Volk, was für ein edle Schar  
kommt dort gezogen schon?  
Was in der Welt an Auserwählten war,  
seh ich: Sie sind die Kron,  
die Jesus mir, der Herre,  
entgegen hat gesandt,  
da ich noch war so ferne  
in meinem Tränenland.

Propheten groß und Patriarchen hoch,  
auch Christen insgesamt,  
alle, die einst trugen des Kreuzes Joch  
und der Tyrannen Pein,  
schau ich in Ehren schweben,  
in Freiheit überall,  
mit Klarheit hell umgeben,  
mit sonnenlichtem Strahl.

Wenn dann zuletzt ich angelanget bin  
im schönen Paradeis,  
von höchster Freud erfüllet wird der Sinn,  
der Mund von Lob und Preis.  
Das Halleluja reine  
man spielt in Heiligkeit,  
das Hosianna feine  
ohn End in Ewigkeit,  
mit Jubelklang, mit Instrumenten schön,  
in Chören ohne Zahl,  
dass von dem Schall und von dem süßen Ton  
sich regt der Freudensaal,  
mit hunderttausend Zungen,  
mit Stimmen noch viel mehr,  
wie von Anfang gesungen  
das große Himmelsheer.

*Johann Matthäus Meyfart 1626  
GL 553 · EG 150 (mehr Strophen)*

## **Psalm 116**

*Verse 1–9*

Ich liebe den Herrn; \*  
denn er hat mein lautes Flehen gehört  
und sein Ohr mir zugeneigt \*  
an dem Tag, als ich zu ihm rief.

Mich umfingen die Fesseln des Todes, /  
mich befelen die Ängste der Unterwelt, \*  
mich trafen Bedrängnis und Kummer.

Da rief ich den Namen des Herrn an: \*  
„Ach Herr, rette mein Leben!“

Der Herr ist gnädig und gerecht, \*  
unser Gott ist barmherzig.

Der Herr behütet die schlichten Herzen; \*  
ich war in Not, und er brachte mir Hilfe.

Komm wieder zur Ruhe, mein Herz! \*  
Denn der Herr hat dir Gutes getan.

Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen, /  
meine Tränen getrocknet, \*  
meinen Fuß bewahrt vor dem Gleiten.

So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn \*  
im Land der Lebenden.

Ehre sei dem Vater ...

Höre, Ewiger, die zu dir rufen, rette das Leben deiner Getreuen.  
Du bist unsere Hoffnung.

## Lesung

1 Kor 2, 7–10a

**W**ir verkündigen das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätte einer sie erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Nein, wir verkündigen, wie in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Denn uns hat es Gott enthüllt durch den Geist.

## Magnificat – Lobgesang Mariens

*Antiphon zum Magnificat:*

Denke, Herr, an dein Erbarmen, das du unseren Vätern verheißen hast.

## Fürbitten *(Gebetsanliegen des Papstes)*

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben,  
– dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen  
und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden,  
die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.

*Näheres zu diesem Gebetsanliegen erfahren Sie auf [www.magnificat.de/aktuelles](http://www.magnificat.de/aktuelles).*

## Vaterunser

### Oration

Herr, unser Gott, im Ärgernis des Kreuzes hast du deine unerforschliche Weisheit kundgetan. Lass uns die verborgene Herrlichkeit des Leidens Christi erkennen, damit wir niemals an seinem Kreuz irrewerden, sondern allezeit uns im Kreuze rühmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende  
gewähre uns der allmächtige Herr.

**Salve Regina** *(Seite 396)*

gen lassen. Eine weitere Form ist die sogenannte „Intinctio“, das heißt das Eintauchen des Brotes in den Wein.

Die Spendeformeln sind gegenüber den früheren, auf das individuelle Heil bezogenen, heute sehr knapp gefasst. Während eines Zeigegestus spricht der Kommunionsspender oder die Kommunionsspenderin: „*Der Leib Christi*“ bzw. „*Das Blut Christi*“, worauf die Empfangenden mit einem „Amen“ antworten. In dem kurzen Bekenntnis, was und wen man empfängt, ist die ganze Größe dieses Geschehens enthalten. Welche Wirkung wir aus dieser Christus-Begegnung erhoffen, ist bereits im Eucharistiegebet umfassend artikuliert – was das individuelle stille Gebet nach der Kommunion nicht überflüssig macht.

*Friedrich Lurz*

## Ein neues Lesejahr: Markus

Das mit dem ersten Adventssonntag beginnende Markusjahr ist das zweite Jahr im Dreijahresrhythmus der kirchlichen Leseordnung (Lesejahr B). Die Sonntagsevangelien nach Markus lösen das Lesejahr A mit den Evangelien nach Matthäus ab. Nur die geprägten Zeiten, die Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit, folgen im neuen Lesejahr nicht dem Markus-Evangelium, sondern dem Evangelium nach Johannes.

### *Das älteste biblische Evangelium*

Beim Evangelium nach Markus handelt es sich um die früheste Darstellung des Lebens und Leidens Jesu, die die Christenheit überliefert und in den biblischen Kanon aufgenommen hat. Der Matthäus- und der Lukas-Evangelist konnten bereits auf diese Jesus-Schrift zurückgreifen. Eine Zusammenschau der drei Erzäh-

lungen zeigt deutlich, dass sich die Erzählung des Markus wie ein roter Faden durch die anderen beiden synoptischen Evangelien zieht.

Die kirchliche Überlieferung schreibt seit dem 2. Jahrhundert das Markus-Evangelium einem Johannes mit Beinamen Markus aus Jerusalem zu. Ihn bzw. einen Markus erwähnen die Apostelgeschichte, verschiedene Paulusbriefe und der 1. Petrusbrief. Mit der Zuordnung des Evangelisten „Markus“ zu Petrus und Paulus ist jedenfalls eine programmatische Brücke geschlagen zwischen Petrus, der aus der jüdischen Heimat Jesu stammt, und Paulus, dem Juden aus der Diaspora, der das Evangelium in die weite Welt des Heidentums, der Völker, trug.

### *Vita Jesu – die wahre gute Nachricht vom Leben*

Das Evangelium, das wohl in den Jahren nach 70 n. Chr. entstand, wurde in griechischer Sprache verfasst. Vermutlich ist es in Rom entstanden, wo auch seine ersten Adressaten zu suchen sind. Markus orientiert sich literarisch an den Lebensdarstellungen (Viten) großer Männer der griechischen und römischen Geschichte. Ziel der Viten ist es, die Leitlinien des Handelns der dargestellten Personen in Szenen aus ihrem Leben möglichst plastisch vor Augen zu führen und sie dem Leser so als anziehende Vorbilder aufzuzeigen. Wenn Markus die Erzählungen aus dem Leben Jesu nach dem Vorbild der Viten zusammenträgt, will er seiner Leserschaft Jesus als Lebensbegleiter nahebringen. Doch ein als Aufrührer hingerichteter Jude aus einem eher unbekanntem, aber unruhigen Winkel des römischen Reiches, warum sollte so einer mit einer literarischen Lebensdarstellung gewürdigt werden? Zudem nennt Markus seine Erzählung nicht nur Vita, sondern Evangelium: Gute Nachricht. Das Evangelium nach Markus beginnt mit den Worten: „Anfang des Evangeliums [der guten Nachricht] von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“ (Mk 1, 1).

### *Ein Sohn eines Gottes*

So lautet der Titel, den römische Kaiser zu ihren Lebzeiten führten, sofern sie ihren Vater offiziell vergöttlichen ließen. Mit „Evangelium“, „Gute Nachricht“ verband man im öffentlichen Raum damals vor allem den Herrschaftsantritt des römischen Kaisers Vespasian im Jahre 69 n. Chr. Die gute Nachricht von Vespasians Machtübernahme, die mit seinem brutalen, ja vernichtenden Durchgreifen in Palästina Fahrt aufgenommen hatte, stand nach einem Jahr bürgerkriegsartiger Wirren in Rom für Befriedung und innere Sicherheit, Ordnung und Ruhe. Das Evangelium nach Markus ist eine Gegenerzählung zu diesen offiziellen Nachrichten. Es handelt vom Wachsen eines anderen, des Gottesreiches, und vom Weg eines anderen, ganz anderen Herrschers, des Messias-Königs, des Gottes- und Menschensohns Jesus, der in dieser Welt radikal scheitert oder radikal zu scheitern scheint.

### *Aufsteiger und Absteiger*

Vespasian ist ein Aufsteiger, Jesus ein Absteiger; so sieht es jedenfalls aus. Wie kann es sein, dass über beider Weg „Gute Nachrichten“ verbreitet werden? Markus macht mit dem ursprünglich offenen Schluss seiner Erzählung (Mk 16, 1–8) deutlich, dass es an seinen Lesern und Leserinnen liegt, ob Jesus König und ob sein Evangelium in alle Welt verkündet wird. Folgen sie – folgen wir – diesem König nach? Wird Jesu Weg auch unser Weg sein? Oder schreckt er uns ab? Das ist die Frage, die das Evangelium nach Markus stellt.

### *Königsweg*

Markus will den Weg Jesu für den Glaubensweg des Einzelnen durchsichtig machen. Die Handlung des Evangeliums spielt an fünf verschiedenen Orten, in der Wüste (1, 1–15), an beiden

Ufern des Meeres bzw. Sees von Galiläa (1, 16–8, 21), auf dem Wege (8, 27–10, 52), zwischen Berg und Tempel von Jerusalem (11, 1–15, 41), und schließlich beim Grabmal (15, 42–16, 8). Den Mittelteil des Evangeliums bilden die Erzählungen vom Wege. Jesus ist mit den Jüngern allein unterwegs. Er geht ihnen voraus und weist ihnen, nun unverschlüsselt, den Weg. Seine Lehre aber ist hart: Mein Königsweg ist der Weg ans Kreuz. Darum untersagt Jesus den Jüngern, ihn nach außen mit einem geläufigen Ehrentitel – Messias bzw. Christus – zu belegen, bevor sich ihr Verständnis vertieft hat. Sie müssen weiterlernen: Wer Jesus wirklich ist, kann nicht an einem Titel, sondern nur an seinem Weg abgelesen werden.

### *Jesu Weg – unser Weg*

Das Markus-Evangelium benennt Jesus mit Würdetiteln, die in seiner Tradition für herausragende Heilsgestalten verwendet werden: Menschensohn, Christus bzw. Messias, Gottessohn. Doch was er vom Weg Jesu erzählt, steht auch in Spannung zu diesen Titeln, schreckt auf. Ja, Jesus ist in Wahrheit der Menschensohn, der zum endzeitlichen Gericht erwartet wird – und wird doch auf Erden selbst verurteilt und hingerichtet. Ja, Jesus ist in Wahrheit der Messias-König, von dem man erwartet, dass er die Feinde aus dem Land treibt – doch es sind nicht die römischen Besatzer, sondern die „Dämonen“, von denen er die Menschen befreit. Ja, Jesus ist in Wahrheit Gottes Sohn – und doch ist er „der Erste“ nur, indem er anderen dient (10, 42–45). Jesu Königsweg ist der Dienst-Weg, und eben dieser Weg des Dienens, des Liebes-Dienstes an den Kleinen und Verachteten, wird, in individueller Vielfalt, den Männern und Frauen in seiner Nachfolge zugemutet und zugetraut.

### *Galiläa und Jerusalem*

Die Erzählungen des Markus von der Zeit Jesu in Galiläa und in Jerusalem entsprechen sich in ihrem Umfang, es sind die beiden längsten Teile des Evangeliums. Inhaltlich stehen sie in Kontrast zueinander. Während Jesus in Galiläa durch seine Predigten und Heilungen regen Zulauf hat, zerfällt in Jerusalem sein Anhängerkreis: Seine Schüler fliehen (14,50). Während Jesus in Galiläa sogar die zweifelnde heidnische Bevölkerung vom anderen Ufer für sich und seine Botschaft einnehmen kann, gelingt es ihm in Jerusalem nicht, seine Gegner, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, zu gewinnen. Auch die beiden Eckpunkte der Erzählung, Wüste und Grab, korrespondieren. Beides sind Orte des Todes, doch es entspricht biblischer Erfahrung, dass Gott gerade in der lebensfeindlichen Wüste einen Neuanfang setzt mit seinem Volk Israel. Nur so können die Leser, die am Ende des Evangeliums ins Grab geführt werden, darauf hoffen, dass gerade an diesem Ort radikalen Abbruchs von einem absoluten Neuanfang erzählt werde.

### *Die Botschaft*

Und es geschieht. Ein Bote Gottes tritt auf und verkündet den Frauen, und durch sie allen Jüngern und Jüngerinnen Jesu, frohe Botschaft. Botschaft des Auferstandenen, Botschaft vom Auferstandenen. Die Leerstelle schlechthin wird zum Ort unvorstellbarer Erfüllung. Jesu letztes Versprechen, verkündet der Engel, ist eingelöst: „Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ (16,7; vgl. 14,28) Jesus, der Auferstandene, er ist der geliebte Sohn. Er ist allen voraus und ruft alle zurück, an den Ort des Anfangs und auf den Weg des Leben- und Liebenlernens, hinter ihm her. „Auf ihn sollt ihr hören.“ (9,7)

*Susanne Sandherr*

## Änderungen in MAGNIFICAT

Was erwartet Sie, liebe Leserinnen und Leser, im neuen Jahrgang an Neuerungen in MAGNIFICAT? An erster Stelle werden Sie in den Texten zur Eucharistiefeyer nun durchgehend – auch an den Werktagen – die revidierte Einheitsübersetzung von 2016 zu lesen bekommen; Friedrich Lurz hatte darauf schon im November hingewiesen. Aufgrund der allgemeinen Inflation und insbesondere der gestiegenen Holz- und Papierpreise haben wir die Preise leider erneut anheben müssen. Und wir haben uns überlegt, wie Seiten eingespart werden können, ohne MAGNIFICAT in der Substanz, dem Gebetsteil und den Beiträgen am Schluss, Abbruch zu tun. Zwei Änderungen sind Ihnen vielleicht schon jetzt aufgefallen: die Gottesdienste im ZDF und der Hinweis zum DOMRADIO sind auf die letzte Seite gerückt, dort sind sie jetzt schneller auffindbar. Außerdem ist die zweiseitige Namenstagsübersicht am Ende jeder Ausgabe entfallen, die die ausführlicheren Hinweise auf die Namenspatrone zu Tagesbeginn bisher verdoppelte. Sie können sie nun, jährlich aktualisiert, von unserer Webseite herunterladen. Der Einführungsband „Die Feier des Stundengebets. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“ wird aus dem Abonnement herausgenommen. Über den Leserservice kann er weiterhin bezogen werden. Am deutlichsten spürbar wird für Sie sicher der Wegfall der Heiligen Woche als eigenständige Ausgabe; sie wird künftig in den jeweiligen Monat integriert, sodass nur mehr 12 Ausgaben pro Jahr erscheinen. Schließlich wird die Beitragsreihe „Die Mitte erschließen“, die vom Jahresthema unabhängig ist, jeweils dann erscheinen, wenn sie keine Erweiterung des Umfangs erfordert.

Eine Reihe von Änderungen, wie Sie sehen – wir hoffen aber, dass Sie damit zurechtkommen werden. Denn nicht nur wirtschaftlichen Notwendigkeiten kommen wir damit nach, wir tragen auch zur Einsparung von kostbaren Ressourcen wie Holz und Wasser bei. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf

unsere digitalen Formate hinweisen, die Sie zu deutlich günstigerem Preis über unsere Webseite oder den Leserservice bestellen können. Sie bieten den großen Vorteil, dass sie auf elektronischen Geräten einfach vergrößert, mit Notizen versehen und auch in Teilen ausgedruckt werden können.

*Johannes Bernhard Uphus*

## Seliger des Monats: Christian von Preußen

Der Zisterziensermönch Christian von Preußen, auch unter dem Namen Christian von Lekno oder Christian von Oliva bekannt, gilt als Missionar Preußens und dessen erster Bischof. Geboren wurde er um das Jahr 1180 in Hinterpommern. Dort soll er auch in das Zisterzienserkloster Kolbatz bei Neumark eingetreten sein. Später übersiedelte er in das bereits Ende des 12. Jahrhunderts gegründete Kloster Oliva, das in einem heutigen Stadtteil von Danzig lag. Von dort aus begann er seine Missionstätigkeit in Preußen. Diese Aufgabe wurde ihm 1215 auf dem vierten Laterankonzil von Papst Innozenz III. durch die Weihe zum Missionsbischof offiziell übertragen.

### *Kreuzzüge in Preußen*

Christian von Oliva hatte bereits 1209 an einem von Papst Innozenz genehmigten Kreuzzug gegen die Preußen teilgenommen und missionarisch mit großem Erfolg gewirkt. Immer wieder kam es in der Folgezeit zu Kreuzzügen, in denen Gebiete in kirchliche Hand gelangten. Christian baute Klöster und Kirchen und errichtete in den eroberten Gebieten neue Bistümer. Doch gab es große Widerstände, in deren Folge Christian 1222 in das Kulmer Land, die Gegend um das heutige Chełmno in Polen, übersiedelte. Er gründete dort eine Gemeinschaft von Ritterbrüdern, die aber

nicht dauerhaft existierte. 1233 wurde er von den Preußen gefangen genommen und kam erst nach fünfjähriger Gefangenschaft wieder frei. Zwischenzeitlich waren seine ehemaligen Gebiete vom Deutschen Orden übernommen worden. Christian protestierte beim Papst, um seine ehemaligen Gebiete wiederzuerlangen, doch der Papst teilte das preußische Gebiet in vier Bistümer, was Christian nicht akzeptierte; er zog sich in das Kloster Sulejów in der Nähe des heutigen Łódz zurück. Dort soll er am 4. Dezember 1245 gestorben sein. Der Überlieferung nach sind seine Gebeine in der Elisabethkirche in Marburg beigesetzt. Eine Darstellung Christians ist am Grab des Fürstbischofs Friedrich Christian von Plettenberg (1644–1706) im Dom von Münster zu sehen.

*Marc Witzenbacher*

## Weihnachtsaktionen der Hilfswerke

Die Advents- und Weihnachtszeit nutzen die kirchlichen Hilfswerke traditionell für Spendenaktionen, mit denen sie die Not von Menschen vor allem im globalen Süden lindern helfen. In diesem Jahr spielen die Themen Flucht und Hunger eine wesentliche Rolle bei den unterstützten Projekten.

### *Adveniat hilft Flüchtlingen*

Unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“ rückt das Bischöfliche Hilfswerk Adveniat in diesem Jahr Menschen auf der Flucht in den Mittelpunkt. Noch nie zuvor war die Zahl der Flüchtlinge weltweit so hoch wie im Jahr 2023. Menschen auf der Flucht sind zahlreichen Gefahren ausgesetzt und oft ohne Mittel. Sie bekommen Krankheiten und erleiden Gewalt. Zudem ist ihre Zukunft meist unsicher; viele leiden unter der ständigen Angst, abgeschoben zu werden. Adveniat sieht sich daher in der

besonderen Verantwortung, diesen Menschen zu helfen und auf ihr Leid aufmerksam zu machen. Mit den Mitteln der diesjährigen Hilfsaktion soll die solidarische Hilfe für die Migrantinnen und Migranten gestärkt und konkrete Hilfe für Menschen auf der Flucht ermöglicht werden.

### *Eröffnung in Erfurt*

Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am ersten Advent, dem 3. Dezember 2023, im Bistum Erfurt statt. Die Weihnachtsskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen auf der Flucht bestimmt. Das bischöfliche Hilfswerk Adveniat entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, als Kirchen in Lateinamerika durch ihre Spenden Menschen in Deutschland unterstützten und die deutschen Kirchen nach dem Wirtschaftsaufschwung diese Hilfe nicht vergessen hatten. 1961 wurde zunächst eine Sonderkollekte erhoben, seit 1969 unterstützt das Hilfswerk überwiegend Projekte in Lateinamerika. Weitere Informationen und eine Liste der Hilfsprojekte finden Sie unter [www.adveniat.de](http://www.adveniat.de).

### *Ernährungskrise beenden*

„Wandel säen“, so hat das evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt“ seine mittlerweile 65. Aktion im Advent überschrieben. Über 800 Millionen Menschen leiden gegenwärtig Hunger. Das bedeutet, jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Dabei ist dies mehr eine Gerechtigkeitskrise, denn eigentlich wäre es möglich, alle Menschen auf der Erde zu ernähren. Aber Nahrungsmittel und Ressourcen sind unterschiedlich verteilt. Zahlreiche kriegerische Konflikte entzünden sich vor allem am Streit um Nahrung oder Zugang zu frischem Wasser. „Brot für die Welt“ ist davon überzeugt, dass der Hunger in der Welt überwunden

werden kann, wenn die Menschen sich an einem grundlegend anderen Ernährungssystem orientieren, das die Armen in den Blick nimmt und die natürlichen Ressourcen schont. Mit zahlreichen Partnerorganisationen arbeitet das Hilfswerk bereits an diesem notwendigen Wandel. Vor allem werden Menschen darin unterstützt, eigenständig zukunftsfähige Ernährungsmöglichkeiten zu schaffen.

### *Spendengala im ZDF*

Seit nun 65 Jahren fließen die Spenden der Advents- und Weihnachtsgottesdienste der evangelischen Kirchen in die Hilfsprojekte von „Brot für die Welt“. Für die Gemeinden der evangelischen Kirche ist dies eine gute Tradition, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Menschen in anderen Erdteilen, denen es bei Weitem nicht so gut geht, mit unseren Mitteln helfen zu können. An vielen Orten haben sich durch die Projekte von „Brot für die Welt“ langjährige Partnerschaften entwickelt; es sind Kreise entstanden, die sich in der weltkirchlichen Arbeit engagieren. Dies wird in der Adventszeit in den Gemeinden verstärkt mit Aktionen und Gottesdiensten bekräftigt. Gemeinsam mit dem Bischöflichen Hilfswerk „Misereor“ wird „Brot für die Welt“ auch in diesem Jahr im ZDF eine Spendengala organisieren. Sie wird am 6. Dezember ausgestrahlt. Im vergangenen Jahr wurde während der von ZDF-Moderatorin Carmen Nebel und zahlreichen musikalischen Gästen unterstützten Sendung das Rekordergebnis von 2,96 Millionen Euro an Spenden erzielt. Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de).

*Marc Witzenbacher*

## Vor 800 Jahren entstand die Weihnachtskrippe

Heutzutage sind die Krippen nicht mehr aus der weihnachtlich geschmückten Kirche oder auch dem eigenen Haus wegzu-denken. Josef, Maria und das Jesuskind, dazu eine kleine oder große Schar weiterer Figuren von Hirten, Königen sowie Ochs und Esel: selbst in nichtchristlichen Häusern gehört die Krippe zum dekorativen Inventar. Ob eher antik oder modern, aus Holz oder Ton, die Varianten gehen ins Unermessliche. Auf dem Weihnachtsmarkt oder auch in den Hochburgen der Holzschnitzerei sind der Fantasie und auch den Preisen keine Grenzen gesetzt. Die Geschichte der Krippe begann vor genau 800 Jahren, und ihr Erfinder ist kein Geringerer als der bekannte und beliebte Heilige Franziskus von Assisi.

### *Futterkrippe in einer Höhle*

In der Adventszeit des Jahres 1223 kam Franziskus der Gedanke, die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium den Menschen, die nicht lesen konnten, bildhaft und lebendig nahezubringen. Er wollte damit zeigen, in welcher Armut und Demut Gott in dem kleinen Kind Mensch geworden war. Auf einem Spaziergang soll er auf eine Höhle in der Nähe von Greccio in Umbrien gestoßen sein. Mit dem davor liegenden Platz bot sich dieser Ort bestens für eine lebendige Weihnachtsdarstellung und einen Gottesdienst an. Die Bauern vor Ort konnte Franziskus rasch für seine Idee begeistern. Sie waren bereit, einzelne Rollen der Weihnachtsgeschichte zu übernehmen und auch ihre Tiere in das Krippenspiel miteinzubeziehen. Sie schmückten die Höhle mit Holz und Stroh und bereiteten sich auf den Weihnachtsabend vor. In der Christnacht zog eine große Schar mit Fackeln und Kerzen den Berg zur Höhle hinauf. Franziskus feierte den Gottesdienst mit allen seinen Klosterbrüdern sowie allen Priestern der Umgebung. Bis heute wird diese Tradition des Weihnachtsgottesdienstes in der Höhle fortgesetzt.

### *Krippen verbreiten sich rasch*

Die Darstellung des Kindes in der Krippe mit den Figuren der Weihnachtsgeschichte wurde immer beliebter und zog weitere Kreise. In Rom befindet sich die wohl älteste Krippendarstellung der Welt in der Kirche Santa Maria Maggiore. Sie stammt aus dem Jahr 1291 und wurde von dem Bildhauer Arnolfo di Cambio aus Marmor gestaltet. Mitte des 16. Jahrhunderts sind Krippendarstellungen mit Figuren aus Holz in vielen Kirchen nachweisbar. Vor allem die Jesuiten brachten die unterschiedlichen Formen von Krippen in verschiedene Teile Europas. Auch in München und Innsbruck sind Krippenaufstellungen aus dem 16. Jahrhundert belegt. Auf 1615 datiert ein schriftlicher Beleg für eine Krippenaufstellung im Salzburger Benediktinerinnenkloster Nonnberg. Aus Südtirol stammen die heute typischen Holzkrippen, die im Lauf der Zeit um weiteres Personal wie die Heiligen Drei Könige sowie ganze Krippenlandschaften erweitert wurden. Diese wurden oft in der regionalen Tradition gestaltet, so entstanden sogenannte Heimatkrippen. Nach und nach entwickelten sich auch Fasten- und Osterkrippen sowie weitere Darstellungen biblischer Ereignisse in der Tradition der Weihnachtskrippe.

*Marc Witzenbacher*

## Vor 100 Jahren wurde Maria Callas geboren

**A**m 2. Dezember würde die Operndiva Maria Callas 100 Jahre alt. Zu ihren Lebzeiten galt die Sängerin mit der markanten Sopranstimme als die bekannteste Frau der Welt. Wo auch immer sie auftrat, zog sie die Zuhörerinnen und Zuhörer geradezu magisch in ihren Bann. Ihre einzigartige Karriere als eine der bedeutendsten Sängerinnen des Belcanto dauerte aber letztlich nur wenige Jahre.

### *Debüt mit 15 Jahren*

Maria Callas stammte aus einer griechischen Einwandererfamilie und wurde in New York geboren. Sie ging in Brooklyn zur Schule und erhielt bereits im Alter von acht Jahren Gesangsunterricht. Als sich ihre Eltern 1936 scheiden ließen, zog sie mit ihrer Mutter nach Griechenland. Mit 15 Jahren debütierte sie im Athener Opernhaus. Durch den Zweiten Weltkrieg verzögerte sich jedoch ihre Ausbildung. Nach Ende des Krieges kehrte sie nach New York zurück, wo sie der renommierte Dirigent Tullio Serafin direkt für die Oper „La Gioconda“ von Amilcare Ponchielli in Verona engagierte. Dort wurde sie frenetisch bejubelt und begann ihren kometenhaften Aufstieg. So sang sie auch im selben Jahr an der Mailänder Scala.

### *Unglückliche Liebe*

1949 heiratete sie den Unternehmer Giambattista Meneghini, der sie als Agent und Manager begleitete. Sie feierte einen Erfolg nach dem anderen und verlieh ihren Rollen eine unglaubliche Ausdruckskraft und Brillanz. Von 1951 an gehörte sie zum festen Ensemble der Mailänder Scala. Zu ihren Paraderollen gehörten Donizettis „Lucia di Lammermoor“ und die „Norma“ von Bellini. 1959 lernte sie den griechischen Milliardär Aristoteles Onassis kennen, mit dem sie eine Beziehung hatte und für den sie sich von ihrem Mann trennte. Doch als Onassis schließlich Jackie Kennedy, die Witwe des ermordeten US-Präsidenten, heiratete, fühlte sie sich zutiefst verletzt und gedemütigt. Dies führte wohl auch zum Ende ihrer Karriere. Sie führte ein zurückgezogenes Leben in Paris. Letzte Konzerte gab sie 1974. Mit nur 53 Jahren starb sie 1977 an Herzversagen in Paris.

*Marc Witzenbacher*

## Impressum

**Lizenzgeber:** Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

**Schirmherr:** Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

**Redaktion:**

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Prälat Dr. Marc Witzenbacher, Freiburg/Br.: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

**Beiräte:** Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

**Gastautoren/innen:** Bischof Dr. Franz Jung, Würzburg

**Schriftleitung und Satz:** Dr. Friedrich Lurz, Köln

**Druck:** C. H. Beck, Nördlingen

**Erscheinungsweise:** monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

## Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: [Verlag@magnificat.de](mailto:Verlag@magnificat.de)

Internet: [www.bube.de](http://www.bube.de)

## Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: [Redaktion@magnificat.de](mailto:Redaktion@magnificat.de)

Internet: [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de)

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

## Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker  
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland  
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11  
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr  
 E-Mail: Service@magnificat.de  
 Ansprechpartnerin: Frau Ilona Balon

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt  
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11  
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch  
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

### Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

**Aufgrund gestiegener Allgemein- und Herstellungskosten mussten wir ab 1. Juli 2023 die Bezugspreise für MAGNIFICAT wie folgt anpassen:**

**Deutschland:** Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

**Österreich:** Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

**Schweiz:** Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

**Europäische Union:** Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

**Übriges Ausland:** Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),  
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

#### Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

#### Version im PDF- oder Epub-Format unter [www.magnificat.de/digital](http://www.magnificat.de/digital).

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

**App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.**

## Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

*Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.*

## Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 3. Dezember 2023 – 9.30 Uhr,  
Hospitalkirche, Bensheim (kath.)
- Sonntag, 10. Dezember 2023 – 9.30 Uhr,  
St. Nicolaus, Hamburg-Alsterdorf (ev.)
- Sonntag, 17. Dezember 2023 – 9.30 Uhr,  
*Gemeinde bei Redaktionsschluss noch offen* (kath.)
- Sonntag, 24. Dezember 2023 – 9.30 Uhr,  
St. Ansgar, Oldenburg (ev.)
- Heiligabend, 24. Dezember 2023 – 22.30 Uhr,  
Kirche am Markt, Hamburg-Niendorf (ev.)
- Sonntag, 31. Dezember 2023 – 9.30 Uhr,  
St. Johannes Evangelist, Cappenberg (kath.)

## DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf [www.domradio.de](http://www.domradio.de).
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf [www.domradio.de](http://www.domradio.de) zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

# Liturgischer Kalender

*In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: B.*

Fr	1.12.	34. Woche i. J. I; Herz-Jesu-Freitag	Stundenbuch 2. Woche
Sa	2.12.	Hl. Luzius (g)	
<b>So</b>	<b>3.12.</b>	<b>1. Adventssonntag</b>	1. Woche
Mo	4.12.	Hl. Barbara (g); Hl. Johannes von Damaskus (g); Sel. Adolph Kolping (g)	
Di	5.12.	Hl. Anno (g)	
Mi	6.12.	Hl. Nikolaus (g)	
Do	7.12.	Hl. Ambrosius (G)	
<b>Fr</b>	<b>8.12.</b>	<b>OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENE JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA (H)</b>	
Sa	9.12.	Hl. Johannes Didacus (Juan Diego) Cuauhtlatoatzin (g)	
<b>So</b>	<b>10.12.</b>	<b>2. Adventssonntag</b>	2. Woche
Mo	11.12.	Hl. Damasus I. (g)	
Di	12.12.	Unsere Liebe Frau von Guadalupe (g)	
Mi	13.12.	Hl. Odilia (g); Hl. Luzia (g)	
Do	14.12.	Hl. Johannes vom Kreuz (G)	
Fr	15.12.	2. Adventswoche	
Sa	16.12.	2. Adventswoche	
<b>So</b>	<b>17.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (Gaudete)</b>	So bzw. 17. Dez., 3. Woche
Mo	18.12.	3. Adventswoche	vom 18. Dez.
Di	19.12.	3. Adventswoche	vom 19. Dez.
Mi	20.12.	3. Adventswoche	vom 20. Dez.
Do	21.12.	3. Adventswoche	vom 21. Dez.
Fr	22.12.	3. Adventswoche	vom 22. Dez.
Sa	23.12.	Hl. Johannes von Krakau (g)	vom 23. Dez.
<b>So</b>	<b>24.12.</b>	<b>4. Adventssonntag</b>	So bzw. 24. Dez., 4. Woche
<b>Mo</b>	<b>25.12.</b>	<b>GEBURT DES HERRN (H)</b>	
Di	26.12.	HL. STEPHANUS (F)	4. Woche
Mi	27.12.	HL. JOHANNES (F)	
Do	28.12.	UNSCHULDIGE KINDER (F)	
Fr	29.12.	Hl. Thomas Becket (g)	
Sa	30.12.	Weihnachtsoktav	
<b>So</b>	<b>31.12.</b>	<b>Hl. Familie (F)</b>	1. Woche